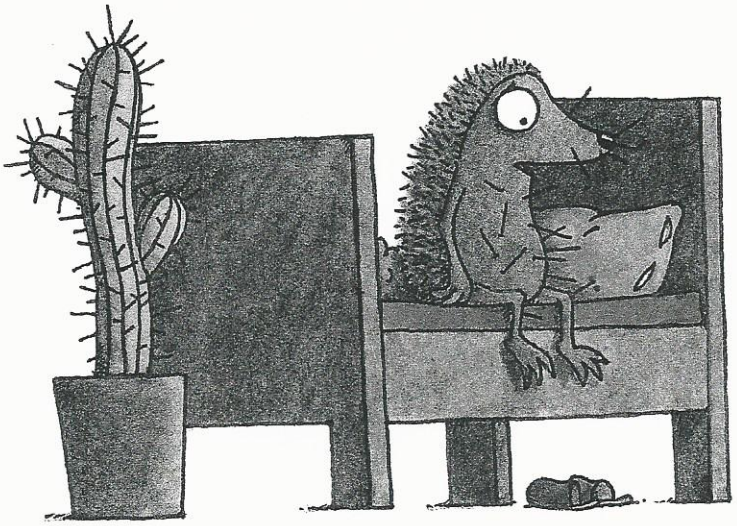


Bildkarten zur Geschichte
www.entdeckungskiste.de/materialien

Der Kaktus

4+



EINE GESCHICHTE ÜBER ZWEI UNGLEICHE FREUNDE

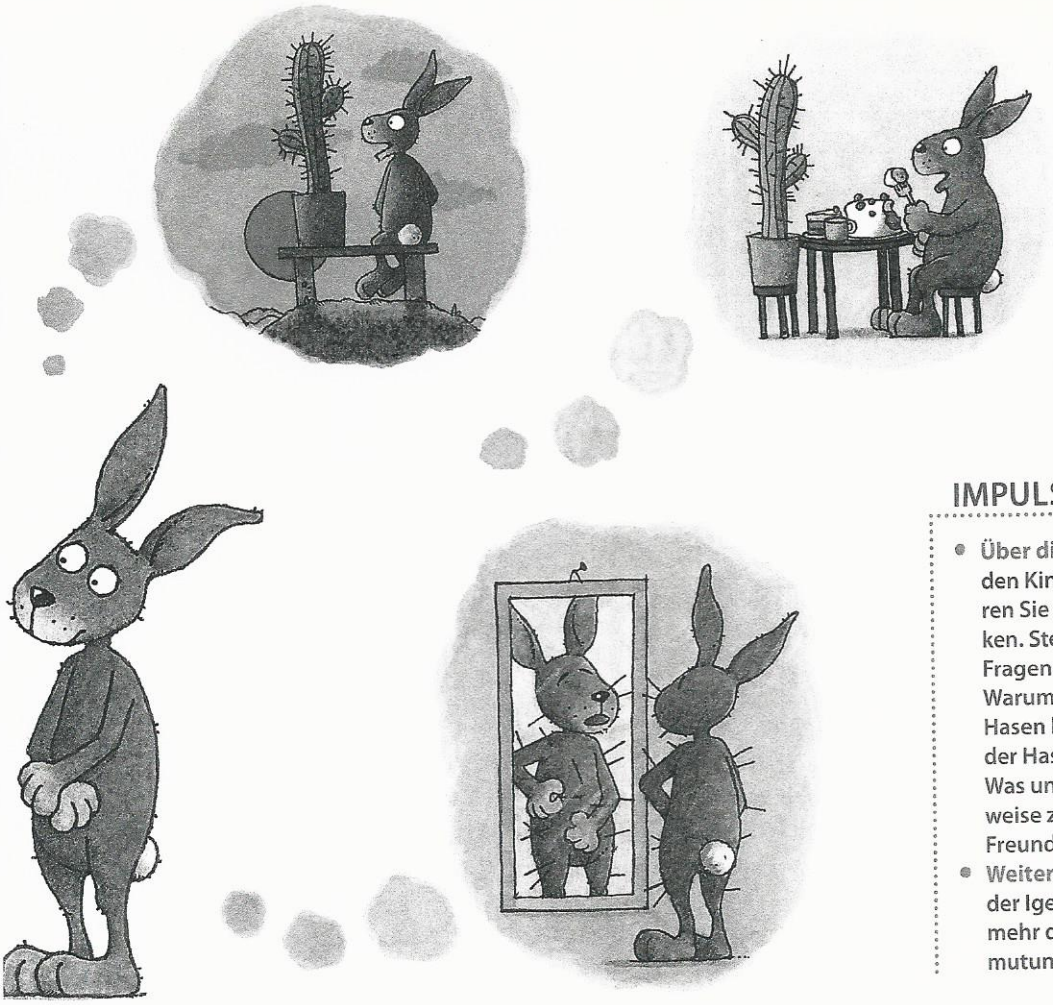
„HALLO IGEL", rief der Hase und klopfte mit der Pfote laut gegen die Tür der Hütte. „Bist du da?" „Nein", maulte der Igel. „Ich bin nicht zuhause." „Ich höre dich doch und wenn ich dich höre, dann bist du auch zuhause", rief der Hase. „Ich komme jetzt rein." Der Hase öffnete die Tür und stutzte. Im Haus war es dunkel. Alle Fensterläden waren geschlossen und der Igel saß im Dämmerlicht auf dem Bett und rührte sich nicht.

„Hallo Igel", sagte der Hase und kam zum Bett. „Steh auf. Draußen scheint die Sonne. Ich will mit dir eine Wanderung machen. Wir wandern hinauf auf unseren Hügel und lassen uns auf der anderen Seite hinunterrollen." „Geh weg", flüsterte der Igel traurig. Der Hase ging zum Fenster und öffnete die Fensterläden. „Schau Igel, wie schön es draußen ist. Steh auf!", sagte er. Er blickte hinüber zum Bett. Der Igel saß noch immer auf dem Bett und rührte sich nicht. In seinem Gesicht und Bauch steckten Stacheln – viele Stacheln.

„Was hast du gemacht, Igel?", fragte der Hase. „Warum hast du überall Stacheln?" „Ich habe den Kaktus umarmt", antwortete der Igel und zog sich einen Stachel aus dem Bauch. „Du hast was?", fragte der Hase und starrte den Igel fassungslos an. „Ich habe den Kaktus umarmt", wiederholt der Igel und zog sich noch einen weiteren Stachel heraus. „Warum umarmst du den Kaktus?", fragte der Hase und ging hinüber zum Bett. „Ich habe den Kaktus umarmt, weil ich wissen wollte, wie es ist, wenn man etwas Stacheliges umarmt", sagte der Igel. „Warum hast du das gemacht?", fragte der Hase. „Nun ja", antwortete der Igel, „ich habe mir vorgestellt, ich wäre du. Und dann habe ich mir vorgestellt, der Kaktus wäre ich. Es war schrecklich ..." Wieder zog er sich einen Stachel heraus. Beide schwiegen.

„Ich kann mit dir nicht länger befreundet sein", flüsterte der Igel traurig. „Warum sagst du das?", fragte der Hase. „Ich kann nicht länger mit dir befreundet sein, weil ich dich eines Tages verletzen werde. So wie der Kaktus mich", antwortete der Igel bekümmert. „Und dann willst du nicht mehr mit mir befreundet sein. Damit das nicht passieren kann, ist es besser, wenn wir jetzt schon nicht mehr Freunde sind." Der Hase blickte erschrocken zum Igel hinüber. Traurig sah sein Freund aus. Sehr traurig. „Wenn du nicht mehr mit mir befreundet sein willst", sagte er nach einer Weile, „kannst du mir dann deinen Kaktus geben?" Der Igel blickte verdutzt. „Für was brauchst du meinen Kaktus?", fragte er. „Ganz einfach", sagte der Hase. „Wenn du nicht mehr mit mir befreundet sein willst, dann brauche ich einen neuen Freund. Da ich deine herrlichen Stacheln schon so lange gewohnt bin, ist ein Kaktus als Freund gerade richtig."

„Leider ist er nicht wie du", sagte der Hase nachdenklich. „Wie meinst du das?", fragte der Igel. „Das ist doch klar", antwortete der Hase. „Wenn ich ab sofort spazieren gehen werde, wird das sehr viel anstrengender sein. Ein Kaktus hat keine Beine. Also werde ich ihn tragen müssen. Sogar hinauf auf unseren Hügel, auf dem wir immer so gerne sitzen und reden. Ich werde sehr erschöpft sein, wenn ich dort oben an-



IMPULSE ZUR GESCHICHTE

- **Über die Geschichte sprechen:** Lesen Sie den Kindern die Geschichte vor und animieren Sie sie zum Nacherzählen und Nachdenken. Stellen Sie den Kindern z. B. folgende Fragen: Um wen geht es in der Geschichte? Warum möchte der Igel nicht mehr mit dem Hasen befreundet sein? Wieso möchte sich der Hase den Kaktus des Igels ausleihen? Was unternehmen Hase und Igel normalerweise zusammen? Was macht ihr mit euren Freunden?
- **Weiterdenken der Geschichte:** Was würde der Igel vermissen, wenn der Hase nicht mehr da wäre? Lassen Sie die Kinder Vermutungen anstellen.

gekommen bin." „Ja, das wirst du", sagte der Igel.

„Wenn ich mit dem Kaktus auf unserem Hügel sitzen werde, mit müden Beinen und schmerzenden Armen, dann werde nur ich reden, denn ein Kaktus kann es nicht. Ich werde sehr viele Sätze sagen müssen und der Kaktus wird mir nicht antworten. Schließlich wird mein Mund sehr wehtun und wahrscheinlich vom vielen Reden ganz ausgefranst sein", sagte der Hase. „Ja, das wird er", sagte der Igel.

„Ich werde den Kaktus wieder den weiten Weg zurücktragen müssen", überlegte der Hase. „Zu Hause werde ich sehr erschöpft sein. Bestimmt werde ich nie wieder auf den Hügel wandern." „Ja, das wirst du nicht", sagte der Igel. „Und ich werde dick werden", sagte der Hase. „Sehr dick." „Dick?", fragte der Igel erstaunt. „Ja, dick. Ich werde unseren Kirschkuchen dann allein essen müssen, denn ein Kaktus kann keinen Kirschkuchen essen. Und Schlagsahne auch nicht." „Kakao kann er auch nicht trinken", überlegte der Igel. „Ich werde vom Kirschkuchen und der Sahne und vom Kakao so dick werden, dass ich mich nicht mehr bewegen kann und eines Tages ... – werde ich wahrscheinlich platzen." „Platzen?", sagte der Igel entsetzt. „Ja, platzen", entgegnete der Hase. „Denk an die vielen Kirschkuchen, die ich essen werde, an die Berge von Sahne und die Eimer Kakao, die ich jetzt allein trinken muss. Ich werde sie mit niemandem mehr teilen können." Beide schwiegen.

„Und wenn ich mich freue und den Kaktus umarmen werde, so wie ich dich bisher umarmt habe, dann werde ich immer voll mit Stacheln sein und keiner wird sie mir herausziehen, denn ein Kaktus hat keine Arme", sagte der Hase. „Ich werde mit Stacheln herumlaufen müssen, die sehr wehtun werden." „Ja, das werden sie", sagte der Igel und zog sich den letzten Stachel aus dem Gesicht.

„Ich werde also sehr allein, erschöpft, dick und mit Stacheln zuhause sitzen und dich vermissen", sagte der Hase traurig. „Ich werde dich auch vermissen", sagte der Igel. „Und ich will nicht, dass du platzt." Beide schwiegen. „Vielleicht ist es gar nicht so schlecht, wenn du vorerst mit mir befreundet bleibst", sagte der Igel nach einer Weile. „Meinst du?", fragte der Hase. „Ja, das meine ich. Ich glaube, dass es gar nicht so schlecht ist, mich als Freund zu haben", sagte der Igel. „Ich wandere mit dir den Hügel hinauf, ich rede mit dir und ich teile den Kirschkuchen mit Sahne und den Kakao mit dir. Und wenn ich mit meinen Stacheln steche, dann allerhöchstens nur ein bisschen." „Dann brauche ich deinen Kaktus nicht?", fragte der Hase. „Nein, den Kaktus brauchst du nicht", sagte der Igel und sprang aus dem Bett. „Komm, lass uns eine Wanderung auf unseren Hügel machen. Ich erzähle dir, wie ich den Kaktus umarmt habe und danach lassen wir uns auf der anderen Seite des Hügels hinunterrollen. Und wenn wir später nachhause kommen, essen wir Kirschkuchen mit Sahne und trinken Kakao." Gemeinsam machten sich die Freunde auf den Weg.

Andrea Roßmanith